



Monopolstellung im Primär-Ticketmarkt schränkt Verbraucher massiv ein

Die **Allianz Fairer Tickethandel** vereint führende Anbieter des Ticketzweitmarktes, die sich für einen **transparenten, wettbewerbsorientierten und sicheren Ticketmarkt** einsetzen. Der Sekundärmarkt spielt eine zentrale Rolle, um **Flexibilität und Zugänglichkeit** von Tickets zu gewährleisten, insbesondere wenn Tickets im Primärmarkt begrenzt verfügbar oder schwer erhältlich sind.

Ein **gesunder und regulierter Zweitmarkt** liegt im Interesse der Verbraucher. Trotz eines in Deutschland bestehenden soliden Rahmens zur Regulierung des Sekundärmarktes sowie der zusätzlichen Schutzmaßnahmen für Marktplatznutzer durch den **Digital Service Act (DSA)** konzentrieren sich politische Debatten weiterhin auf eine stärkere Regulierung des Sekundärmarkts. Leider führt diese einseitige Fokussierung dazu, dass die **wettbewerbswidrigen und verbraucherfeindlichen Praktiken von Eventim im Primärmarkt** unbeachtet bleiben.

Die Allianz Fairer Tickethandel fordert, dass jede Diskussion über regulatorische Maßnahmen im Ticketmarkt umfassend und zielgerichtet geführt wird, wobei zwingend sowohl der Primär- als auch der Sekundärmarkt einbezogen werden müssen. Insbesondere sollten dabei die folgenden Kernprobleme analysiert und angegangen werden:

Marktkonzentration im Primärmarkt fördert wettbewerbswidriges Verhalten

Eventim dominiert den deutschen Ticketmarkt mit einem Marktanteil von 60 - 70 % im Jahr 2016, der bis 2022 auf nahezu **90 %** gestiegen ist. Verbraucher werden häufig dazu gedrängt, **wettbewerbsfeindliche Geschäftsbedingungen** und unflexible Personalisierungsmaßnahmen zu akzeptieren oder Plattformen zu nutzen, die ihre Kontrolle über die erworbenen Tickets einschränken und die Marktdominanz von Eventim weiter stärken.

Systeme wie **Eventim.PASS** verhindern häufig den **freien Weiterverkauf oder die Übertragung von Tickets** oder zwingen Verbraucher dazu, Tickets ausschließlich über Eventims eigene Plattformen und innerhalb stark eingeschränkter Weiterverkaufsfenster anzubieten. Dies schränkt die Rechte der Ticketinhaber erheblich ein und verhindert einen fairen Wettbewerb.

Forderung:

- Förderung von Wettbewerb im Primärmarkt:** Eine gründliche kartellrechtliche Überprüfung der Marktmacht von Eventim, um den Wettbewerb zu fördern und die Auswahlmöglichkeiten für Verbraucher zu erweitern.
- Stärkung der Verbraucherrechte:** Verbraucher müssen das Recht erhalten, ihre Tickets flexibel auf einem Sekundärmarktplatz ihrer Wahl zu verkaufen, um **Wettbewerb, faire Preise und Nutzerfreundlichkeit** zu gewährleisten.



Mangelnde Transparenz im Primärmarkt behindert Verbraucherschutz

Im Primärmarkt wird die tatsächliche Verfügbarkeit von Tickets oft nicht offengelegt. Die **selektive Freigabe von Tickets** führt zu künstlicher Verknappung. In Kombination mit komplexen Verkaufsprozessen werden Verbraucher dazu gedrängt, überstürzt und auf Grundlage unzureichender Informationen Kaufentscheidungen zu treffen. Diese **künstliche Verknappung** wird von Primärmarktanbietern genutzt, um die Nachfrage zu steigern und dynamisch erhöhte Ticketpreise zu rechtfertigen.

Forderung:

Transparenzpflichten im Primärmarkt: Anbieter müssen die tatsächliche Verfügbarkeit von Tickets offenlegen, um faire Kaufmöglichkeiten für Verbraucher zu gewährleisten, sie zu fundierten Entscheidungen zu befähigen und Preistransparenz zu schaffen.

Ein fairer Primärmarkt ist die Grundlage für einen funktionierenden Gesamtmarkt

Stärkung der Verbraucherrechte: Ein transparenter und wettbewerbsorientierter Primärmarkt bildet die Grundlage dafür, dass Verbraucher Tickets flexibel kaufen, verkaufen oder übertragen und fundierte Kaufentscheidungen treffen können. Sekundärmarktplätze bieten in einem stark regulierten Marktumfeld verlässliche, sichere und verbraucherfreundliche Lösungen.

Flexibilität und Zugänglichkeit: Der Sekundärmarkt ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Ticketmarktes und bietet Verbrauchern Wahlmöglichkeiten sowie entscheidende Alternativen zum Primärmarkt. Verbraucher zu befähigen, die von ihnen rechtmäßig erworbenen Tickets zu übertragen oder weiterzuverkaufen, trägt dazu bei, einen gesunden Markt aufrechtzuerhalten und gleichzeitig Flexibilität sowie wettbewerbsfähige Preise zu gewährleisten.

Forderungen der Allianz Fairer Tickethandel

Um den Ticketmarkt gerechter zu gestalten und Verbraucher zu schützen, fordert die Allianz:

- Kartellrechtliche Überprüfung von Eventim:** Untersuchung der monopolistischen Praktiken durch das Bundeskartellamt, um wettbewerbswidriges Verhalten zu verhindern und die Wahlmöglichkeiten der Verbraucher zu sichern.
- Transparenzpflichten im Primärmarkt:** Verpflichtung zur Offenlegung der Ticketverfügbarkeit, um faire Kaufmöglichkeiten zu schaffen.



3. **Freier und unabhängiger Sekundärmarkt:** Sicherstellung, dass Verbraucher ihre Tickets unabhängig von monopolistischen Plattformen wie Eventim.PASS übertragen oder weiterverkaufen können.

Fazit

Der Sekundärmarkt ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines **fairen Gesamtmarktes**, der Verbrauchern Flexibilität und Transparenz bietet. Die **monopolistische Position von Eventim im Primärmarkt** behindert den Wettbewerb und schränkt die Auswahlmöglichkeiten der Verbraucher ein.

Politische Maßnahmen müssen sich auf die **Regulierung des gesamten Ticketmarkts** konzentrieren, einschließlich des Primärmarkts, um die bestehenden Probleme zu lösen und echte Alternativen für Verbraucher zu schaffen.

Die Allianz Fairer Tickethandel setzt sich dafür ein, ein **gerechtes Gleichgewicht zwischen Primär- und Sekundärmarkt** zu erreichen und so den Weg für ein **transparentes, verbraucherfreundliches und wettbewerbsorientiertes Ticketing-Ökosystem** zu ebnen.